

Ein Projekt mit Modellcharakter

„Alte Schule“ in Rösenbeck wird zur neuen Dorfkneipe. Wichtig für den Standort u

Von Silke Nieder

Rösenbeck. So manch einer der zahlreichen Gäste konnte die feierliche Eröffnung der neuen Dorfkneipe „Alte Schule“ kaum abwarten und verschaffte sich bereits vor der offiziellen Eröffnung einen Überblick über die geleistete Arbeit. „19 Monate harter Arbeit und zuvor beinahe die gleiche Zeit der Planungsphase liegen hinter uns“, blickte der 1. Vorsitzende der Dorfgemeinschaft Rösenbeck und stellvertretende Bürgermeister Holger Borkamp auf die Monate von der Planungsphase bis zum Abschluss dieses großartigen Gemeinschaftsprojektes zurück.

„Was dann geschah, war und ist eine dörfliche und generationenübergreifende Gemeinschaftsproduktion.“

Holger Borkamp, stv. Bürgermeister

„Das ist ja schöner als bei mir zuhause, voll gemütlich.“ So lautete ein Zuspruch der erstaunten Gäste. Einige hatten bei der prallen Sonne ein schattiges Plätzchen im Bierzelt erwischt und erinnerten sich an die Nachkriegszeit zurück: „Im April 1945 sind wir hier eingeschult worden, im Mai wieder ausgeschult. Erst im folgenden Jahr ging es im April wieder los. Wir sind dann mit dem 1940-er Jahrgang zusammen



„Und hiermit ist die Dorfkneipe eröffnet!“ Bürgermeister Dr. Christof Bartsch, Ortsvorsteher Stefan Hope, Propst Meinold Kemper und Holger Borkamp (v.l.) schneiden symbolisch das Band durch.

FOTOS: SILKE NIEDER

eingeschult worden.“ Zu erzählen gab es reichlich über die Geschichten von früher, als das Lehrerehepaar noch im Obergeschoss der Schule wohnte und schlechte Noten mit Materialien, vor allem mit Würsten, wettgemacht wurden.

Im Jahr 1963 wurde der Schulbetrieb geschlossen. Seit 25 Jahren finden die Proben des Musikvereins Rösenbeck in dem zentral gelegenen, rund 100 Jahre alten städtischen Gebäude statt. Als 2013 die Dorfkneipe ein für alle Mal ihre Türen geschlossen hatte, „kam nach vielen ernsthaften Überlegungen

der Gedanke auf, die Alte Schule näher zu betrachten“, so Borkamp. Burkhard Stappert, Schriftführer des Vereins, stellte das Projekt Mitte Oktober 2014 in einer Bürgerversammlung vor. Am Ende gab es eine große Zustimmung für das Konzept der Dorfkneipe. Innerhalb von drei Monaten kamen 75 000 Euro an Spenden zusammen. Damit konnte bereits Ende Januar 2015 mit Baumaßnahmen begonnen werden.

Bewährungsprobe

„Was dann geschah, war und ist eine dörfliche und generationenübergreifende Gemeinschaftsproduktion, die vom Ablauf her niemand vorhergesehen hatte. Hier stecken so viele handwerkliche Meisterleistungen drin“, schildert Borkamp bei der feierlichen Eröffnung die zurückliegenden Anstrengungen. „Diese Baumaßnahme hat uns ebenso erkennen lassen, wie groß die Anzahl an gut ausgebildeten Handwerkern in unserem Dorf ist.“ Borkamp appellierte an alle Politiker in Bund, Land, Kreis und Stadt, den ländlichen Raum mit seinen dörflichen Strukturen nicht unter dem Aspekt des „Dorfsterbens“, sondern unter dem Aspekt des „Dorflebens“ zu be-

„Gemeinsamkeit einen Raum geben - das ist die Motivation.“

Dr. Christof Bartsch, Bürgermeister

trachten. Die Dorfgemeinschaft übernimmt die Betriebsträgerschaft der Alten Schule. Sieben Personen zählt das vom Verein angestellte Wirteteam.

Bürgermeister Dr. Christof Bartsch sprach von einem Projekt mit Beispielcharakter und ist vor der Motivation der Rösenbecker begeistert: „Gemeinsamkeit, gemeinsames Leben in Beziehungen, Austausch mit anderen Menschen, gemeinsame Wege zu gehen und die sen einen Raum zu geben“, das ist die Motivation. Die wahre Bewährungsprobe kommt erst dann, wenn der Alltag einkehrt.

Aber da sind sich die Rösenbecker sicher: „Die Erträge kommen wiederum der Dorfgemeinschaft in Form von weiteren Projekten zugute, die den Wohnstandort Rösenbeck attraktiv und zeitgemäß halten sollen.“



Das Foto zeigt den Charme, den die Gewölbendecke in der Dorfkneipe dem Versammlungsraum verleiht.

FOTO: SILKE NIEDER